



UNSER DORF

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Am 30. Mai wählen wir einen neuen Landtag. Seit Oktober 2005 hat die SPÖ mit Hans Niessl mit absoluter Mehrheit regiert. Speziell unsere ländliche Region im Bezirk Güssing wurde leider von der SPÖ vernachlässigt. Auch wenn einige andere dies wieder beschönigen wollen (der SPÖ-Lobesbrief des Bürgermeisters kommt bestimmt): Zwei oder drei neu geschaffene Beratungsstellen (wo wahrscheinlich mehr Geld für Inserate als für sonst etwas ausgegeben wird), ein vom Land gefördertes Buskonzept in Kleinmürbisch und einige andere Projekte reichen nicht aus, um unseren Bezirk entscheidend vorwärts zu bringen und die Nachteile gegenüber dem besser gestellten Norden wettzumachen.

Ganz im Gegenteil – bei der Schließung der Geburtsstation im Krankenhaus Güssing, beim Seniorenheim Strem, bei der Schließung der Hauptschule Eberau und Behinderung der Initiative zur Gründung einer Privatschule – überall da waren es SPÖ-Vertreter, die sich an vorderster Front gegen die Interessen der Bevölkerung stellten, anstatt sich für den Bezirk einzusetzen.

Obwohl mit absoluter Mehrheit ausgestattet, hat die SPÖ vorzeitige Neuwahlen herbeigeführt. Nun wird für die „Niessl-Lobhudelei“ in Zeitungen und Magazinen auch noch massiv Geld verschleudert. Das Werbebudget des Landes wurde von der SPÖ vor der Wahl von 40.000 auf 750.000 Euro erhöht (fast 20-mal so viel), während den Gemeinden das Geld gekürzt wird.

Beenden wir die Arroganz der absoluten SPÖ-Macht. Franz Steindl und sein ÖVP-Team sind für das Miteinander im Land, für die Stärkung des ländlichen Raumes.



Für unser Burgenland
Für den Bez. Güssing
Am 30. Mai ÖVP

Ing. Ewald Schaberl

Dieses Land gehört nicht einer Partei, sondern allen Burgenländern!

Negative Auswüchse absoluter SPÖ-Macht

So segensreich, wie es die SPÖ und oftmals auch unser Bürgermeister darstellen, war die absolute SPÖ-Mehrheit im Land für unseren Bezirk Güssing und für uns nicht, wie einige Beispiele zeigen:

■ Schließung Geburtsstation im Krankenhaus Güssing

2006 wurde gegen die Schließung der Geburtsstation im Krankenhaus Güssing demonstriert. Auch Frau Dunst lächelte fotogen in die Kameras. Tage später stimmte Sie im Landtag gemeinsam mit ihrem SPÖ-Kollegen Knor der Schließung zu.

■ Senioren- und Pflegezentrum Strem

Das Seniorenheim und auch die „schwarze“ Gemeinde Strem wurden jahrelang von der Landes-SPÖ „ausgehungert“ und nicht unterstützt. Als nach Problemen eine SPÖ-nahe Organisation den Betrieb des Heimes übernahm, gab es plötzlich Pflegebedarf und somit auch Geld!

■ Schließung Hauptschule Eberau / Privatschule-Initiative

Obwohl die SPÖ-Landesrätin Dunst aus dem Pinkatal kommt, hat sie in Eisenstadt für deren Schließung gestimmt. Die Initiative für die Errichtung einer Privatschule (mit Bischof Iby) wurde von der SPÖ ein Jahr lang mutwillig behindert. Ist das Politik für die Region?

■ Ausbau der Kaserne Güssing

Für die Kaserne Güssing wurde im Vorjahr pompös ein Spatenstich mit Niessl und Darabos inszeniert. Gebaut wird trotz stetiger, jahrelanger SPÖ-Propaganda noch immer nicht! Für's Feiern war das Geld da, für den Bau fehlt es anscheinend!

■ Rote Wahlwerbung mit Steuergeldern des Landes

Von 45.000 auf 750.000 Euro haben die SPÖ-Regierungsmitglieder das Werbebudget vor der Wahl erhöht. Das ist eigentlich Missbrauch!

Auf allen „Kirtagen“ zu sein, von vielen Zeitungsseiten zu lächeln (wer zahlt eigentlich all die Inserate?), wie dies die SPÖ-Landesrätin praktiziert, ist zu wenig, um unsere Region tatsächlich vorwärts zu bringen. **Die ÖVP setzt sich tatsächlich für unsere Region ein!**



Leo Radakovits



Walter Temmel

Gegen die rote Absolute
hilft nur eines: Schwarz wählen



Kindermaskenball - Spende

Der 42. Kindermaskenball in Kleinmürbisch fand am 7. Februar statt. Ing. Ewald Schaberl und Ferdinand Marth konnten viele Gäste begrüßen. Eine besondere Attraktion für die Kinder war die Zaubershow mit „Magic Albi“. Nach der tollen Show gab es für die Maskierten gratis eine Wurstsemmel und ein Getränk zur Stärkung. Eine Tombola mit vielen Treffern, lustige Spiele und tolle Musik rundeten den bunten (etwas kühlen) Nachmittag ab.

Vom Erlös des Balles werden u. a. die Buskosten eines Ausfluges der Volksschule finanziert.



Die Kinderschar bei der Eröffnung des Kindermaskenballes am 7. Februar

Ostereiersuche / Osterfeuer

Im Zeichen der Ostereiersuche am Sportplatz stand der Karsamstagnachmittag. Die Organisatoren sorgten für vergnügliche Stunden bei der Eiersuche, beim Würstel- und Speckgrillen und beim großen Osterfeuer. Alle Teilnehmer erhielten Süßigkeiten, die Schnellsten bei der Eiersuche bekamen zusätzlich Warenpreise.



So wählen Sie richtig

Partei wählen: Liste 2 (ÖVP) ankreuzen!
 Sie können eine Vorzugsstimme für einen Landeskandidaten und zusätzlich bis zu drei Vorzugsstimmen an Bezirkskandidaten vergeben.
Achtung! Mit einer gültigen Vorzugsstimme wählen Sie automatisch die Partei des Kandidaten (Vorzugsstimme gilt vor Parteistimme).

	Sozialdemokratische Partei Österreichs	Österreichische Volkspartei	Freiheitliche Partei Österreichs
	SPÖ	ÖVP	FPÖ
reis	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	
<p>1.) ÖVP ankreuzen.</p>			
<p>2.) Hier können Sie 1 Vorzugsstimme für einen Landeskandidaten vergeben.</p>			
<p>3.) Hier können Sie 3 Vorzugsstimmen für Ihre Bezirkskandidaten vergeben.</p>			

Wahlzeit am 30. Mai: 8:00 Uhr - 11:30 Uhr

Termine in Kleinmürbisch

Sa. 12. Juni: Countryfest mit Western-Musik – Halle Gh. Marth
 So. 27. Juni: Kirtag mit Frühschoppen – Gh. Marth

Interessantes aus der Gemeinde

■ An die **2.000 Euro** dürften im Vorjahr allein für **Arbeitskleidung** für den/die Gemeindegänger ausgegeben worden sein. Landesbedienstete wie jene von der Güterwegabteilung haben dafür pro Jahr 160 Euro zur Verfügung. Dieser sagenhafte hohe Betrag (ca. 28.000 Schilling) erfordert auf alle Fälle Aufklärung!

■ 2009 wurden **3 Handys** mit Erstvertrag um etwa **1.000 Euro** seitens der Gemeinde angeschafft. Hier ist schon zu klären, ob dieser Aufwand notwendig und gerechtfertigt ist oder ob nicht günstigere Handys auch ihren Zweck erfüllt hätten?

■ An den Tagen vor Christi Himmelfahrt haben Gemeindebedienstete **Mäharbeiten** mit gemeindeeigenen Geräten und Werkzeugen entlang der **Landesstraße** durchgeführt (diese Arbeiten macht üblicherweise die Straßenmeisterei). Hat man sonst keine Arbeiten (und sind die eigenen Wege schon gemäht)?

■ Während der **ehemalige Gemeindegänger** Walter Jost nach 30 Dienstjahren mit Brötchen am Gemeindeamt verabschiedet wurde (sein langjähriger Arbeitskollege war gleich gar nicht gekommen), wählte der Bürgermeister für die Weihnachtsfeier der Gemeindebediensteten (ohne Walter Jost!) das Restaurant auf der Burg Güssing. Ist das die richtige **Wertschätzung**?

■ Einige Gemeindebewohner fragen sich, ob die **Gemeindegänger** tagsüber mit Geräten der Gemeinde **Holz für Private** schlagen? Ist das so bzw. gilt dieser Dienst für alle?

■ Obwohl die Gemeinde um viel Geld einen Hochentaster angeschafft hat (für Werkzeuge werden jährlich mehrere Tausend Euro ausgegeben), wurden die Arbeiten zum **Freischneiden der Wege** extern vergeben. **Weshalb zahlt man dafür Firmen** bzw. weshalb kauft man all die teuren Geräte, wenn man anscheinend ohnehin nicht damit arbeitet oder arbeiten will?

■ Die Gemeinde hat seit dem Vorjahr um mehrere Tausend Euro eine neue **Homepage** (einmal hatte man schon für eine bezahlt). Abseits der **hohen Kosten** sind allerdings kaum nennenswerte Aktivitäten erkennbar.

Dreist? Abgehoben? Verschwenderisch? Was sagt man dazu? Ist es diese Politik, die sich die Kleinmürbischer vom ihrem SPÖ-Bürgermeister erwarten? Machen Sie sich selbst ein Bild.